

Die Neuregelungen auf einen Blick

- ▶ Verlängerung der Fristen zur Anpassung der Vorauszahlungen durch Neufassung des § 52 Abs. 35d.
- ▶ **Fundstelle:** Viertes Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise (Viertes Corona-Steuerhilfegesetz – 4. CorStHiG) v. 19.6.2022 (BGBl. I 2022, 911; BStBl. I 2022, 931)

§ 37 Einkommensteuer-Vorauszahlungen

idF des EStG v. 8.10.2009 (BGBl. I 2009, 3366; BStBl. I 2009, 1346),
zuletzt geändert durch JStG 2020 v. 21.12.2020
(BGBl. I 2020, 3096; BStBl. I 2021, 6)

(1) und (2) *unverändert*

(3) ¹Das Finanzamt setzt die Vorauszahlungen durch Vorauszahlungsbescheid fest. ²Die Vorauszahlungen bemessen sich grundsätzlich nach der Einkommensteuer, die sich nach Anrechnung der Steuerabzugsbeträge (§ 36 Absatz 2 Nummer 2) bei der letzten Veranlagung ergeben hat. ³Das Finanzamt kann bis zum Ablauf des auf den Veranlagungszeitraum folgenden 15. Kalendermonats die Vorauszahlungen an die Einkommensteuer anpassen, die sich für den Veranlagungszeitraum voraussichtlich ergeben wird; dieser Zeitraum verlängert sich auf 23 Monate, wenn die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft bei der erstmaligen Steuerfestsetzung die anderen Einkünfte voraussichtlich überwiegen werden. ...

(4) *unverändert*

§ 52 Anwendungsvorschriften

idF des EStG v. 8.10.2009 (BGBl. I 2009, 3366; BStBl. I 2009, 1346),
zuletzt geändert durch 4. CorStHiG v. 19.6.2022
(BGBl. I 2022, 911; BStBl. I 2021, 335)

(35d) § 37 Absatz 3 Satz 3 ist auf Antrag des Steuerpflichtigen mit der Maßgabe anzuwenden, dass

1. für den Veranlagungszeitraum 2019 an die Stelle des 15. Kalendermonats der 21. Kalendermonat und an die Stelle des 23. Kalendermonats der 28. Kalendermonat,
2. für die Veranlagungszeiträume 2020 und 2021 an die Stelle des 15. Kalendermonats der 21. Kalendermonat und an die Stelle des 23. Kalendermonats der 29. Kalendermonat,

3. für den Veranlagungszeitraum 2022 an die Stelle des 15. Kalendermonats der 20. Kalendermonat und an die Stelle des 23. Kalendermonats der 28. Kalendermonat,
 4. für den Veranlagungszeitraum 2023 an die Stelle des 15. Kalendermonats der 18. Kalendermonat und an die Stelle des 23. Kalendermonats der 26. Kalendermonat und
 5. für den Veranlagungszeitraum 2024 an die Stelle des 15. Kalendermonats der 17. Kalendermonat und an die Stelle des 23. Kalendermonats der 25. Kalendermonat
- tritt.

Autor: Prof. Dr. Oliver *Tillmann*, Hochschule Osnabrück, Tecklenburg
 Mitherausgeber: Michael *Wendt*, Rechtsanwalt/Steuerberater,
 Vors. Richter am BFH aD, Köln

Kompaktübersicht

- J 23-1 **Inhalt der Änderungen:** Durch § 52 Abs. 35d werden die Fristen des Abs. 3 Satz 3 an die Verlängerung der Erklärungsfristen des § 149 AO und der zinsfreien Karenzzeit des § 233a AO angepasst.
- J 23-2 **Rechtsentwicklung:**
- ▶ **Zur Gesetzesentwicklung bis 2020** s. § 37 Anm. 2.
 - ▶ **4. CorStHiG v. 19.6.2022** (BGBl. I 2022, 911; BStBl. I 2021, 335): § 52 Abs. 35d, der die Anwendung des § 37 Abs. 3 Satz 3 regelt, wird neu gefasst.
- J 23-3 **Zeitlicher Anwendungsbereich:** Die Änderungen betreffen die VZ 2019 bis 2024 (§ 52 Abs. 35d idF des 4. CorStHiG).
- J 23-4 **Grund und Bedeutung der Änderungen:** Die Fristen zur Anpassung der Vorauszahlungen wurden durch § 52 Abs. 35d idF des ATADUMsG v. 30.6.2021 (BGBl. I 2021, 2035) verlängert. Aufgrund der für den VZ 2020 erneut und für die VZ 2021 und 2022 erstmals verlängerten StErklärungsfristen werden auch die Fristen des § 37 Abs. 3 Satz 3 entsprechend in § 52 Abs. 35d angepasst.

Mit der Änderung soll ein Gleichklang der Fristen gewahrt bleiben. Die Stpfl. haben dadurch auf Antrag weiterhin die Möglichkeit, frühzeitig Steuerzahlungen zu leisten und Nachzahlungszinsen zu vermeiden, für die Verwaltung ergeben sich Verfahrenserleichterungen (BTDrucks. 20/1111, 20).